

Medienmitteilung

Mehr Betreuungsplätze für Menschen mit Behinderung schaffen

Solothurn, 1. September 2017 – Der Regierungsrat will bis 2020 für behinderte Erwachsene mehr Plätze in Wohnheimen und Tagesstätten schaffen. Die Sozial- und Gesundheitskommission des Kantonsrates unterstützt diese Angebotsplanung einstimmig.

Bis ins Jahr 2020 sollen im Kanton Solothurn gut 90 neue Plätze in Wohnheimen und gegen 140 neue Betreuungsplätze in Tagesstätten für behinderte Erwachsene entstehen. Dies sieht der Regierungsrat in seiner Angebotsplanung vor. Die Sozial- und Gesundheitskommission des Kantonsrates (SOGEKO) steht einstimmig hinter diesen Plänen. Keinen Ausbau soll es im Bereich der Werkstätten geben. Dort stehen genügend Plätze zur Verfügung. Diese sollen höchstens diversifiziert werden können.

Versorgungskonzept für Palliative Care gefordert

Der Regierungsrat soll ein Behandlungs- und Betreuungskonzept im Bereich der Palliative Care erarbeiten. Dies verlangt ein überparteilicher Auftrag, den die SOGEKO ebenfalls einstimmig unterstützt.

Die Bevölkerung kann bereits jetzt auf ein gutes Versorgungsangebot in der palliativen Grundversorgung der Spitäler, Alters- und Pflegeorganisationen und Spitex-Organisationen zurückgreifen. Handlungsbedarf besteht laut des Auftrages jedoch bei der spezialisierten Palliativversorgung.

Eine flächendeckende Koordination der Palliative Care sowie die Finanzierung von Fachpersonen soll im Kanton Solothurn mit einem Konzept sichergestellt werden. Das Versorgungskonzept soll von einer Arbeitsgruppe erstellt werden. In dieser Gruppe sollen Vertreter verschiedener kantonaler Organisationen, wie z.B. dem Verein Palliative Care, dem Spitex Verband, der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte, der Gemeinschaft der Alters- und Pflegeheime, der Krebsliga, der Solothurner Spitäler AG, der Solothurnischen interkonfessionellen Konferenz und des Verbandes der Solothurner Einwohnergemeinden mitarbeiten.